

Vorbereitungen für die ARTe Wiesbaden laufen auf Hochtouren.

ARTe Wiesbaden 2020: „Wir machen das!“ Wenn die Kunst Covid-19 trotzt.

Messe vom 25. bis zum 27. September 2020 in Wiesbaden



Christopher Cocks; Crossing birds; Digital Art, Fine Art Print auf Alu Dibond,
60 cm x 90 cm, 2020 © Christopher Cocks

Im vergangenen Jahr feierte die junge Kunstmesse ARTe in Wiesbaden ihr ebenso aufregendes wie auch erfolgreiches lokales Debüt - und eine Wiederholung galt als ausgemacht. Dann bestimmte der Corona-Lockdown das Geschehen und damit stellte sich eine beispiellose, weltweite Serie an Absagen von Kunst- und Kulturveranstaltungen einschließ-

lich der vieler namhafter Kunstmessen ein. Ob die ARTe Wiesbaden im kommenden Herbst stattfinden könnte, stand eine ganze Weile in den Sternen. Doch jetzt zeichnet sich eine gute Nachricht ab: Die ARTe Wiesbaden, so lassen die Messemacher verlauten, wird wie geplant vom 25. bis zum 27. September 2020 im RheinMain CongressCenter stattfinden und

damit als eine der ersten Messen wieder die Tore für ein kunstbegeistertes und künstlerisch „ausgehungertes“ Publikum öffnen.

In der Metropolregion Stuttgart gilt diese Messe schon eine ganze Weile als die Nummer eins unter den Messen für zeitgenössische Kunst, und im vergangenen September kam das erfolgsverwöhnte, quirlige Format dann auch

nach Wiesbaden. Setzt doch die ARTe pointiert auf ein breites und qualitatives Angebot an Gegenwartskunst, welches, kreativ präsentiert, als Erlebnisformat für Kunstbeseelte ausgestaltet ist. Eine facettenreiche Option hatte sich daher aufgetan, die in der Folge dann auch in der hessischen Landeshauptstadt gut ankam, und so war dem dortigen Debüt der ARTe ein guter Erfolg beschieden. Die für März 2020 geplante ARTe am Mutterstandort Sindelfingen jedoch musste abgesagt werden. Was, so war die verhaltene Frage, würde aber nun im September, in Wiesbaden geschehen? Doch können jetzt, ganz aktuell, die Messemacher positiv vermelden: „Es sieht gut aus, wir machen das!“ Dazu stehen sie gemeinsam, Ralph Hohenstein, der Geschäftsführer der Messe Sindelfingen, und der ARTe-Projektleiter Andreas Kerstan. „Wir planen nun schon seit Anfang Juni mit Volldampf die ARTe 2020 in Wiesbaden.“ Auf 5.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden dort dann rund einhundert Aussteller, allesamt ausgewählte Galerien und Künstler, in der Nordhalle des RheinMain CongressCenters wieder ihre aktuellen Werke präsentieren können. Arbeiten, die von der Malerei, Grafik und Zeichnung über manch Skulpturales und Collagen bis hin zur Fotokunst reichen werden. An Bewerbungen mangelte es im Vorfeld nicht, was stets ein gutes Zeichen ist. Daher besteht auch in diesem Jahr das Ausstellergeschehen wiederum aus einem überlegt zusammengestellten, auch geografischem Mix, aus regionalen und von weiter bis sehr weit zur Messe anreisenden Künstlern und Galerien. Deutlich erkennbar ist diesmal eine Zunahme zu Gunsten des nicht selten geäußerten Wunsches nach „Kunst aus der Region“: „Mehr als die Hälfte unserer Aussteller in Wiesbaden kommt aus den Postleitzahlgebieten 6 und 5“, merkt dazu Projektleiter Kerstan an. So werden beispielsweise, neben der renommierten Wiesbadener Galerie Kunst-Schaefer, die Wiesbadener Künstler Bernd Brach und Ernest Bisev, Iris Lehnhardt aus dem Taunus sowie Sibylle M. Rosenboom aus Darmstadt auf der ARTe vertreten sein. Daniel Scheffel, fokussiert auf Collage und Malerei, reist aus Frankfurt an, der



BUJA; Josephine; Mischtechnik auf Leinwand,
100 cm x 160 cm, 2018 © BUJA

Löhndorfer Bildhauer Titus Reinarz wiederum kommt aus dem Norden von Rheinland-Pfalz. Aus der Bauhaus-Stadt Dessau-Roßlau wiederum erwartet man die Malerin Astrid Salewski. Mannigfaltig sind wieder interessante Künstlerkarrieren und die entsprechenden Biografien auf dieser Messe präsent. Vom stabil im Markt verankerten Kunstmaler bis hin zu „rotzfrechen Newcomern“ der Szene werden die Besucher einen inspirierend inhomogenen „Meistermix“ bewundern können - was inzwischen schon als die spezifische DNA dieser jungen Kunstmesse gelten mag. Die qualitative Messlatte der gezeigten Arbeiten, so Projektleiter Kerstan, dürfte in diesem Jahr zudem mindestens gleichwertig, wenn nicht noch erheblich höher liegen als seinerzeit im zurückliegenden Debütjahr 2019.

Dass der Besuch der ARTe Wiesbaden diesmal anders ablaufen wird als im vergangenen Jahr, das dürfte allen Beteiligten einsichtig und klar sein: Die bis dahin und während der Messe geltenden Abstands- und Hygieneregeln sowie weitere Vorschriften auch rund um Messeintritt und Registrierung, so die ARTe-Macher, wurden professionell in das gesamte Messekonzept mit eingearbeitet. Hierzu Ralph

Hohenstein und Andreas Kerstan: „Nach einer Phase, in der der Corona-Shutdown gerade den Freunden und Machern der Kunst viele Verzichtsmomente abgefordert hat, gehören wir zu den Ersten, welche die Tore wieder für eine Kunstmesse öffnen und damit Bilder, Farben, Ästhetik sowie den Kunst-Dialog wieder real im Raum erlebbar machen. Die Regeln rund um Abstand, Hygiene und Co sind dabei für uns oberstes Gebot, damit unsere Besucher sich beim Kunstgenuss so sicher und unbeschwert wie möglich fühlen können.“

Ausführliche Infos zum Kauf von Tickets, zu den aktuell erforderlichen und geltenden Abstands- und Hygieneregeln sowie zu weiteren Corona-bedingten Pflichten und Maßnahmen erhält man unter www.arte-messe.de sowie unter der Telefonnummer +49 (0)7031 791 118. Die Bitte der Messemacher an alle Aussteller und Besucher: Unbedingt bereits vorab entsprechend informieren.

Weitere Infos:

ARTe Wiesbaden
www.arte-messe.de